Völkerversöhnende Situationen

Autor(en): **Rockdown, Johnny K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462498

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Völkerversöhnende Sensationen

„Zwei Einwohner des Städtchens Moromme bei Rouen, das Ehepaar Michard, haben dieser Tage auf folgende Weise von Rouen aus die Reise nach Berlin angetreten: Der Mann fährt auf einem Fahrrad und zieht ein von ihm selbst erbautes einsitziges Wägelchen hinter sich her, worin seine Ehehälfte Platz genommen hat. Die Beiden gedenken in weniger als einem Monat die 2400 Kilometer lange Strecke Rouen-Berlin und zurück zu bewältigen und sich ausschließlich vom Erlös ihres Postkartenverkaufes zu ernähren." (Neue Zeitungsmeldung.)

Bald kommen Weltumradler von allen Enden;
Bald geht mal Einer von Brüssel nach Marseille auf den Händen;
Bald reitet eine Madame von Paris nach Budapest;
Bald gehn zwei Dienstmänner nach Berlin
Zu Fuß und kehren über Wien
Nachhause in ihr Basler- (pardon) Nest;
Bald erschüttert ein „eiserner Justav" Menschen und Welt;
Bald zeigt uns eine „Waweco"-World-Reisegesellschaft für Geld
Ihren Film; bald rudert Einer im Boot nach Amerika
Und nun, ei potz, ei sieh, wer kommt denn da:
Nun hat auch das Ehepaar Michard seinen Trick gefunden,
Und zur Ausführung genügen angeblich knapp 720 Stunden.
„Johnny — nur Du hast, Gott sei's geklagt,
Noch gar nichts Völkerverbindendes unternommen —
Das muß jetzt endlich einmal ins Reine kommen!"

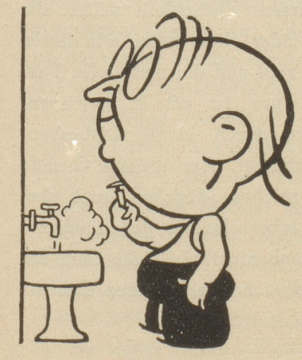
Die Hundstage-Bullenhitze mißachtete ich ganz,
Sie hat bei mir sowieso an Gehirnsubstanz
Nicht viel zu zerstören. —
Bald hatte ich auch schon meinen Plan;
Ich glaube, ich lasse mich dabei ganz gut an —
Ihr sollt ihn hören:
Ich werde mir einen Rollschuh an den linken Fuß schnallen,
Der nur noch ein Rädlein hat; an den rechten zwei Tennisballen,
Damit ich links rolle, rechts hüpfe wie ein Floh.
Dann binde ich mir in der Höhe des Popo
Einen richtigen schweren Panzer um den Leib.
Hernach rufe ich zusammen, was es an Weib
In meinem Hause gibt: Urahne, Großmutter, Mutter und Kind.
Und wenn sie dann alle beisammen sind,
Werden sie angeseilt mit einem Gletscherseil.
Die Urahne kriegt den Eispickel, all Heil,
Die Mutter ein Trottinett ans linke Bein,
Nur das Kind allein
Kriegt nichts; die Großmutter ein Stück Rohr hingegen,
Damit muß sie sich hinten als Auspuff bewegen.

Das rechte Bein wird der ganzen Gesellschaft hochgebunden
Mit Ausnahme von mir. Hab' ich alles in Ordnung gefunden,
Dann ziehen wir los. Von Basel aus geht die Tour
Ueber Wiesen und Wald und Tal und Flur,
Ueber Brücken und Straßen in fernes Land:
Ich als Führer rollhopse vorne galant,
Die Eispickelmutter auf einem Bein
Sichert alpinistisch, das kann sie fein,
Das Kleine muß krähn wie der Hahn auf dem Mist,
Und was den Expeditionsauspuff betrifft, so ist
Die Großmutter sicherlich sensationell.
Wir kommen gewiß recht rasch von der Stell,
Ich rechne, daß, wenn wir den richtigen Weg stets fanden,
Wir spätestens in 3 Jahren unversehrt in Cochinchina landen.
Dort wird man uns sicher mit Jubel empfangen,
Das ganze Land wird im Fahnenschmuck prangen,
Der cochinchineser Feldmusikverein
Wird die Weise spielen: „Ihr, nur Ihr allein
Sollt stets der Traum unserer schlaflosen Nächte sein!"
Vom Geweihse kriegt jedes ein Riesendouceur
Und mich selbst macht man sicher zum Gouverneur!

Was hälst nun Du, Leser, von diesem Plan?
E i n e n Vorteil vor allem erkenne voran:
Die Beziehungen zwischen Cochinchina und der Schweiz
Erhalten so jählings einen besonderen Reiz — — —
Man wird auch einem Basler höchste Ehren erweisen,
Trotzdem er weder Amanullah, noch Fuad auf Reisen!
Man verkauft von mir Postkarten an der Bundesfeier
Und unser Familienbild kommt in den „Daily Ljar".

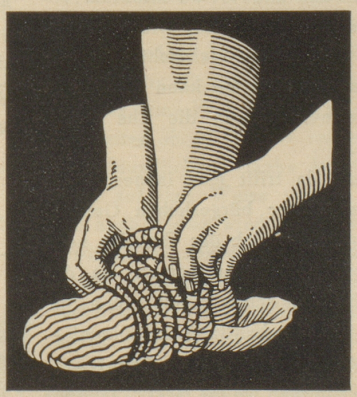
Das hab' ich mir ausgedacht in der Hundstage Qual;
Ist das grandios? Dann schreib's mir, dem Johnny of Basle!
So wird völkerverbindende Brücken bau'n
Von Basel bis Asien, Dein

Johnny K. Rockdown.



„Morgenstund ist aller Laster Anfang —
Sagt Er und brennt sich eine „Austria" an"

Überall erhältlich!
Gratis-Mustertuben für 6 mal Rasieren durch Barbasolvertrieb 1, Schaffhausen

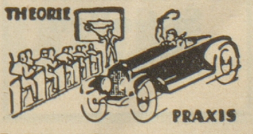


Fußschweiß Wenn Sie an diesem Uebel leiden, so verwenden Sie als das beste Mittel die **antiseptischen Fußlappen** der **Internationalen Verbandstoff-Fabrik Neuhausen-Schaffhausen.** Sie werden Ihnen wohltuende Linderung sicher bringen und Sie gleichzeitig von dem lästigen Geruch befreien. — Zu beziehen in *Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften.*

In allen Hotels und Restaurationen

Grosse Flaschen für den Familientisch

Auto-Fachschule



P. Elser, Gossau (St. Gallen)
Verlangen Sie Prospekt. [701